

Das internationale
Civil- und Handelsrecht

auf Grund der Theorie, Gesetzgebung und Praxis.

Ein Handbuch

von

Dr. F. Meili,

Professor an der Universität Zürich,

Delegierter der Schweiz an den Staatenkonferenzen im Haag.

I. Band.



ZÜRICH.

Druck und Verlag: Art. Institut Orell Füssli.

1902.

M. Böhler.

1968

Inhaltsverzeichnis des I. Bandes.

	Seite
Litteraturübersicht	XV—XIX

Einleitung.

Das internationale Privatrecht im allgemeinen.

§ 1. Der allgemeine Begriff und die Einteilung des internationalen Privatrechtes	3
§ 2. Die privaten Vereine für die Entwicklung des internationalen Privatrechtes.	11
§ 3. Der Unterschied des internationalen Privatrechtes und des vergleichenden Rechtes	14
§ 4. Die Begründung eines Weltrechtes	15
§ 5. Die Versuche der Kodifikation des gesamten internationalen Privatrechtes.	17
§ 6. Übersicht des in den einzelnen Staaten bestehenden privatrechtlichen Kollisionsrechts.	24
§ 7. Allgemeine Charakterisierung der Gesetzgebungen über das internationale Privatrecht	35
§ 8. Die internationalrechtliche Besonderheit der unter Konsulargerichtsbarkeit stehenden Gebiete	45
§ 9. Die in Ägypten bestehende Besonderheit des internationalen Privatrechtes.	47
§ 10. Die Stellung der Wissenschaft im internationalen Privatrecht	48
§ 11. Die Grundlage der doctrinellen Erörterungen	51
§ 12. Das interstaatliche oder interkantonale Privatrecht	54

Erster Teil.

Summarischer Abriss über die geschichtliche Entwicklung des internationalen Privatrechtes.

I. Im Altertum.

§ 13. Die völkerrechtlichen Ideen der alten Nationen und speziell der Griechen und Römer	65
§ 14. Das Verhältnis der römischen Rechtsquellen zu den internationalen Privatrechtskonflikten	67
§ 15. Das jus gentium der Römer	69
§ 16. Die Recuperatoren	71

	Seite
II. Die Zeit der leges Barbarorum.	
§ 17. Das Persönlichkeitsrecht oder Rassenrecht	72
§ 18. Die Tragweite des Rassenrechts	74
III. Die Feudalzeit.	
§ 19. Die Entstehung der Feudalität und die Wirkung des Territorialitätssystems.	76
IV. Die italienische Doctrin.	
§ 20. Die Anknüpfung an das römische Recht	77
§ 21. Bartolus als Haupt der ersten Schule des internationalen Privatrechts.	79
§ 22. Die Nachfolger von Bartolus	85
V. Die französische Doctrin des XVI. Jahrhunderts.	
§ 23. Die Hinüberleitung der italienischen Doctrin nach Frankreich	87
§ 24. Argenterius	88
§ 25. Carolus Molinæus	92
VI. Die belgisch-holländische Doctrin des XVII. Jahrhunderts.	
§ 26. Die Aufnahme der Theorie des Argenterius	95
§ 27. Die einzelnen Vertreter	96
§ 28. Ulrichs Huber speziell	98
VII. Die holländische Theorie in Deutschland.	
§ 29. Die Statuentheorie in Deutschland	101
VIII. Die holländische Theorie in England und in Nord-Amerika.	
§ 30. Die Stellung Englands und der Vereinigten Staaten von Amerika	105
§ 31. Die feudalen Nachwirkungen in der Neuzeit	106
IX. Die Behandlung der Statuten in der Schweiz.	
§ 32. Die zusammenfassende Würdigung	108
X. Der nachträgliche Einfluss des Argenterius in Frankreich im XVIII. Jahrhundert.	
§ 33. Der jetzige Charakter der Realität und Persönlichkeit	111
XI. Die Doctrin des XIX. Jahrhunderts.	
<i>1. u. 2. Die alten und neuen Formeln.</i>	
§ 34. Die Statutenlehre in Deutschland	113
<i>3. Der neue Geist.</i>	
§ 35. Die verschiedene doctrinelle Fundierung der neuen Theorie	116
§ 36. Der Triumph der neuen Lehre	118
<i>4. Der alte Geist speziell auch in der englisch-amerikanischen Theorie.</i>	
§ 37. Der Territorialitätsstandpunkt in der modernen Zeit	119
<i>5. Die neue italienische Schule.</i>	
§ 38. Die Fundierung des nationalen Rechts	120
§ 39. Der Einfluss der italienischen Schule	121
XII. Die neueste Zeit.	
§ 40. Kurze Übersicht	123

Zweiter Teil.

Doctrinelle Erörterungen.

A. Das internationale Civilrecht:

Allgemeine Fragen.

§ 41.	Die allgemeine privatrechtliche Rechtsstellung der Fremden in der Neuzeit.	132
§ 42.	Das begriffliche Wesen und die Einteilung der Kollisionsnormen im internationalen Privatrechte	140
§ 43.	Das Prinzip des Domizilrechts	143
§ 44.	Das Prinzip des nationalen Rechts	153
§ 45.	Eine Mittelmeinung (sententia media)	164
§ 46.	Die Verweisung und Rückverweisung	167
§ 47.	Die kurzen Bezeichnungen über das im heutigen internationalen Leben anwendbare Recht	173
§ 48.	Der Rechtsgrund für die Anwendung des auswärtigen Privatrechts	175
§ 49.	Die Aufgabe der heutigen Theorie	181
§ 50.	Über die Interpretation im internationalen Privatrecht	185
§ 51.	Das sogenannte fraudulöse Handeln gegen das interne Recht	188
§ 52.	Die Unterscheidung des Gerichtsstandes (forum) vom materiell anwendbaren Rechte (jus)	191
§ 53.	Das Verhältnis des internationalen Privatrechts zu dem internen Civilrechte.	193
§ 54.	Die vertragliche Unterwerfung unter ein fremdes Civilrecht	197
§ 55.	Die Form der internationalen Rechtsgeschäfte	202
§ 56.	Die Verjährung der Privatrechtsansprüche	210

Das Personenrecht.

§ 57.	Die Rechts- und Handlungsfähigkeit der physischen Personen im allgemeinen.	217
§ 58.	Die Behandlung des Status in den hervorragendsten Ländern	224
§ 59.	Die Behandlung des Status nach schweizerischem Recht im speziellen	229
§ 60.	Die Handlungsfähigkeit der Minorennen und Majorennen	235
§ 61.	Die Handlungsfähigkeit der wegen Verschwendung bevogteten Personen.	237
§ 62.	Die Handlungsfähigkeit der Geisteskranken	238
§ 63.	Die Handlungsfähigkeit der Ehefrau	240
§ 64.	Betrachtungen über den Status physischer Personen de lege ferenda	244
§ 65.	Über einzelne Singularitäten der Rechts- und Handlungsfähigkeit	249
§ 66.	Die Rechts- und Handlungsfähigkeit der juristischen Personen	250
§ 67.	Die Jahrgebung	255
§ 68.	Das Namensrecht	256
§ 69.	Das Dasein und Ende der physischen Persönlichkeit	258

Das Familienrecht.

§ 70.	Einleitende Bemerkungen	265
§ 71.	Das Verlöbniß	269
§ 72.	Die Eingehung der Ehe	275
§ 73.	Das Projekt der dritten Staatenkonferenz im Haag über den Eheabschluss.	286
§ 74.	Das eheliche Güterrecht	291

XIV.

		Seite
ss	75. Das eheliche Güterrecht der Schweiz im speziellen	296
ss	76. Legislative Betrachtungen über das eheliche Güterrecht	300
ss	77. Die Ehescheidung	304
ss	78. Spezielle Ausführungen über das schweizerische Ehescheidungsrecht	309
ss	79. Die Affaire Bauffremont-Bibesco	318
ss	80. Das Projekt der dritten Staatenkonferenz über die Ehescheidung	320
ss	81. Die väterliche Gewalt	325
ss	82. Die Vormundschaft	328
ss	83. Das schweizerische Recht der Vormundschaft im speziellen	335
ss	84. Die Konklusionen des Institut de droit international über die Vormundschaft bezüglich der minorennen und majorennen Personen	346
ss	85. Das Projekt der dritten Staatenkonferenz betreffend die Vormundschaft	351
ss	86. Die Unterhaltungspflicht unter den Familienangehörigen	356
ss	87. Die Adoption	359
ss	88. Die Legitimation vorēhelich geborener Kinder	366
ss	89. Die Rechtsansprüche aus ausserehelicher Vaterschaft	369
ss	90. Die freiwillige Anerkennung eines unehelichen Kindes	376
ss	91. Das vom Institut ausgearbeitete Rēglement international des conflits de lois en matiēre de mariage et de divorce	378

Das Sachenrecht.

ss	92. Einleitende Bemerkungen	383
ss	93. Die Behandlung der Immobilien	389
ss	94. Die Behandlung der Mobilien	390
ss	95. Der Grundsatz locus regit actum im Sachenrecht	392
ss	96. Das Eigentum und der Besitz	393
ss	97. Die Beschränkung der Vindikation beweglicher Sachen	395
ss	98. Die Ersitzung	397
ss	99. Pfandrechte an beweglichen Sachen und Forderungen	398
ss	100. Das Pfandrecht an Immobilien	399
ss	101. Das von Roguin ausgearbeitete Projekt zur Regelung des internationalen Sachenrechts	402